

Städtisches Gymnasium Harsewinkel

# Engagierte Kinder und Lehrer mit Herzblut dabei

Harsewinkel (gl). Wenn Dinge erfolgreich laufen, dann sollte man sie fortsetzen. Diesem Motto verpflichtet fühlen sich die Volkshochschule Verl, Harsewinkel, Schloß Holte-Stukenbrock (VHS) und das Städtische Gymnasium, die in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt Harsewinkel auch im frisch begonnenen Schuljahr Schulergänzende Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund anbieten.

Gefördert wird die Maßnahme mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Osthusenrich-Stiftung. Sprachkurse dieser Art für Schüler ab Klasse sieben würden in den Kommunen der VHS seit 2013 angeboten, berichtet die stellvertretende Volkshochschul-Leiterin Annegret Weber. Als 2017 die Fördermittel gekürzt wurden, sei dankenswerterweise die Osthusenrich-Stiftung aus Gütersloh als Sponsor eingesprungen. „Dafür sind wir sehr dankbar“, erklärt Schulleiter Lambert Austermann am Dienstag beim Gespräch mit der „Glocke“. „Jeder weiß doch, wie wichtig die Beherrschung der deutschen Sprache in Schule und Ausbildung ist.“

Außerdem gehe es darum, dass sich die jungen Leute nicht nur sprachlich sondern auch gesellschaftlich zurecht fänden. Kurz: Eine Erfolgsgeschichte: „Nicht

nur die Schüler zeigen sich wissensdurstig und engagiert, auch die Lehrer sind mit viel Herzblut dabei“, bekräftigt der Schulleiter.

Im Übrigen stünde auf dem Lehrplan nicht nur das Erlernen der Alltagssprache mit der Kompetenz, einkaufen zu können, sondern auch das Beherrschen der Bildungssprache.

Drei Kurse mit insgesamt 13 Schülern sind im vergangenen Durchlauf durchgeführt worden. „Intensivkurse, die über das ganze Schuljahr gelaufen sind“, erläutert Annegret Weber. „Da nun neue Schüler angekommen sind, gibt es auch Potenzial für neue Kurse.“

Sprachkurse, die auch im kommenden Schuljahr von der Stiftung aus Gütersloh gefördert werden. „Es geht doch um die Kinder“, erklärt Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthusenrich-Stiftung. Über Beträge in der geforderten Größenordnung – ein Kursus kostet 2100 Euro und davon übernimmt die Stiftung 600 Euro – könne er frei entscheiden. Die Stiftung habe im vergangenen Schuljahr insgesamt 4400 Euro zur Verfügung gestellt.

Die restliche Finanzierung teilt sich wie folgt auf: Die Schule hat pro Kursus 100 Euro der Kosten übernommen. Was dann noch übrig bleibt, wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. **Ulrike Poetter**



Für das Sprachcamp engagieren sich (v.l.) Schulleiter Lambert Austermann, Irina Giesbrecht, Niklas Satzer, Dilek Kas, Annegret Weber (VHS) und Dr. Burghard Lehmann. Bild: Poetter

## Vorwissen unterscheidet sich stark

Harsewinkel (upk). Aus der Praxis berichten Dilek Kas und Irina Giesbrecht vom Integrationssteam sowie Niklas Satzer, der als einer von zwei Dozenten unterwegs ist. Im Unterricht gehe es darum, Deutsch als Schriftsprache, aber auch mündlich zu trainieren. Wichtig sei die Vermittlung berufsbezogener Schlüssel-

qualifikationen (Was macht ein Bäcker? Wie sieht der Alltag eines Mechanikers aus?), um so die Interessen der Schüler auszuloten.

Während Satzer von einer großen Bandbreite spricht („Wir müssen sehen, was für Vorkenntnisse da sind“), berichtet Giesbrecht von jungen Migranten, die aus bildungsaffinen Familien

kommen und das Zeug haben, Abitur zu machen. Für sie seien die zusätzlichen Stunden unheimlich wichtig. Satzer: „Die Kinder zeigen Lernwillen, gehen in die Patenklasse und haben klare Vorstellungen davon, was sie wollen.“ Das Fazit von Dr. Lehmann: „Ein toller Erfolg, es gibt aber noch viel zu tun.“